

🐾 **WISSENSBOX** 🐾

- Der Tiger -



Catpurri®

Hallo ihr Lieben,

hier ist wieder Euer kleiner Pebbels. Wisst Ihr, letztens erzählte jemand von einer riesengrossen Katze, sie nannten sie den „König des Dschungels“.

Sein Fell ist über und über durchzogen von schwarzen Streifen. Ist das nicht wunderschön?

Ihr möchtet mehr wissen über diese majestätische große Katze, den Tiger? Dann lest weiter, was es Spannendes zu berichten gibt!

Majestätische Grüße, Euer Pebbels



DER TIGER (Panthera tigris)

ORDNUNG	Raubtiere (Carnivora)
UNTERORDNUNG	Katzenartige (Feliformia)
FAMILIE	Katzen (Felidae)
UNTERFAMILIE	eigentliche Großkatzen (Panthera)
FELLFARBE	goldgelb bis rot-orange, durchzogen mit schwarzen Streifen
GRÖSSE	Sibirischer Tiger oder Amurtiger: Körperlänge ca. 200 bis 280 cm, Schwanzlänge ca. 90 cm, Widerristhöhe ca. 1 m Sumatratiger: Körperlänge ca. 140 cm, Schwanzlänge ca. 60 cm, Widerristhöhe ca. 75 bis 79 cm
GEWICHT	Sibirischer Tiger oder Amurtiger: Männchen ca. 250 kg (bis zu 300 kg), Weibchen ca. 150 kg Sumatratiger: Männchen ca. 120 kg, Weibchen 90 kg
ALTER	16 bis 20 Jahre
LEBENSRAUM	Asien: tropischer Regenwald, Grasland, Sumpfbereich, Taiga
NAHRUNG	größere Huftiere, aber auch Wildschweine, Affen, evtl. Fische
TRAGEZEIT	ca. 4 Monate
ANZAHL JUNGTIERE	3 bis 7 Junge
FEINDE	Keine. Für Jungtiere manchmal Braunbären oder asiatische Löwen
BEDROHTE TIERART	Ja, stark gefährdet. Viele Unterarten sind bereits ausgestorben.



DER SIBIRISCHE TIGER wird auch Amurtiger genannt. Er ist nach dem Eisbären und dem Braunbären **das drittgrößte auf dem Land lebende Raubtier**. Der Sumatra-Tiger ist die kleinste Unterart des Tigers. Da Löwen-Männchen im Allgemeinen kleiner sind als Männchen der großen Tigerarten gilt der Tiger als die **größte Katzenart der Welt**. In manchen Kulturen wird er als der „König des Dschungels“ bezeichnet.

Das Fell des Tigers ist goldgelb bis rot-orange und durchzogen von schwarzen Streifen. Die Unterseite seines Körpers ist hellbeige bis weiß. In der Regel ist das Fell der Tiger recht kurz. Der sibirische Tiger allerdings lebt in sehr kaltem Klima mit bis zu minus 45 Grad Celsius. Daher ist sein Fell länger und etwas dichter. Sumatratiger haben eine Art Nackenmähne und einen ausgeprägten Backenbart.

Tiger brüllen selten, können es jedoch grundsätzlich, z. B. um ihr Revier zu verteidigen.

Tiger sind meist in der Dämmerung oder nachts aktiv. Sie legen in ihren riesigen Territorien weite Strecken von rund 20 bis 25 km am Tag zurück und auf ihren Beute-Streifzügen manchmal auch deutlich mehr.

Tiger schleichen sich – gegen den Wind, damit ihre Beute sie nicht riechen kann - auf rund 35 Meter an ihr Opfer heran oder lauern ihm auf. Mit wenigen großen Sätzen greifen sie ihre Beute von hinten an. Tiger verbringen viel Zeit mit der Jagd, denn nicht jeder

Angriff, sondern nur etwa jeder zehnte Versuch, ist ein Erfolg. Jungtiere beginnen ab ca. sechs Monaten mit ersten eigenen Beutezügen, bis sie ab dem ersten Lebensjahr selbstständig auf die Jagd gehen.

Ihre Beute schleppen die Tiger mitunter weite Strecken in ein sicheres Versteck, um dort in Ruhe zu fressen. Bis zu 27 kg kann ein Tiger in einer Mahlzeit verschlingen. Generell gelten Tiger als recht anpassungsfähig und unkompliziert, was ihre Nahrung angeht.

Je nach Lebensraum gibt es zahlreiche Arten von Tigern, die heutzutage alle als gefährdet gelten. Hier einige Beispiele:

- **Sibirischer Tiger oder Amurtiger**

(*Panthera tigris altaica*): Dies ist die größte Unterart und gilt als größte lebende Katze der Welt.

- **Bengaltiger, Indischer Tiger oder Königstiger**

(*Panthera tigris tigris*): Dieser gilt als zweitgrößte Tigerart.

- **Sumatratiger**

(*Panthera tigris sumatrae*): Der Sumatratiger gilt als die kleinste Tigerart.

Viele Tigerarten, wie z. B. der Balitiger, gelten heutzutage bereits als vollständig ausgestorben.



iStock.com/suratoho

GANZ BESONDERS

Beeindruckende Zähne:

Die Eckzähne des Tigers können bis zu sieben cm aus dem Zahnfleisch herausragen.

Schau mir in die Augen:

Auch der Tiger besitzt – wie z. B. die Löwen - eine runde Pupille.

Wasser-„Ratte“:

Tiger können hervorragend schwimmen und gehen gern ins Wasser. Selbst breite Flüsse können sie schwimmend durchqueren. Der Sumatra-Tiger hat sogar kleine Schwimmhäute zwischen seinen Krallen.

HERAUSRAGENDE KÖRPERLICHE FÄHIGKEITEN

Sanfter und geschmeidiger Riese:

Auch wenn der Tiger als die größte Katzenart der Welt gilt, sagt man ihm nach, er bewege sich geschmeidiger und wendiger als ein Löwe – obwohl er größer und schwerer ist.

Wundervoll streifig:

Das gestreifte Fell des Tigers dient seiner Tarnung. So verschmilzt er optisch sowohl mit dem Boden seines Lebensraums, als auch mit der Vegetation. Bei Sonneneinfall verschwindet er im Schatten

von Gräsern oder wird optisch eins mit den ihn umgebenden Pflanzen. Das macht es seiner Beute schwer, ihn zu entdecken und er kann ihr ungestört auflauern.

Je nach Lebensraum der einzelnen Tiger-Art variiert die Färbung leicht, denn sie ist optimal angepasst an das jeweilige Umfeld.



ZUSAMMENLEBEN

Einzelgänger:

Der Tiger lebt in der Regel als Einzelgänger. Nur zur Paarung kommen Männchen und Weibchen zusammen. Tiger-Weibchen besetzen häufig das Territorium neben dem Revier ihrer Mutter. Die Jungen bleiben bis zu drei Jahre bei ihrer Mutter. Weibchen findet man daher häufig gemeinsam mit mehreren jungen oder jugendlichen Tigern.

Eigenes Reich:

Tiger leben territorial. Ihr Revier grenzen sie ab durch Urinmarkierungen, manchmal auch Kratzspuren. Sie verteidigen ihr Revier eisern.



TIGER UND MENSCHEN

„König des Dschungels“:

Wie der Löwe, steht auch der Tiger Pate auf vielen Siegeln oder wird in religiösen Schriften und Bildern dargestellt.

Jagdojekt:

Noch immer dient der Tiger als Jagdojekt. Der Handel mit Tigerprodukten ist zwar verboten, aber sein wunderschönes gestreiftes Fell ist beliebt als Jagd-Trophäe.

Gefährdeter Lebensraum:

Viele Unterarten der Tiger sind heute bereits ausgestorben. Der Mensch grenzt seine Lebensräume stark ein, z. B. indem er Wälder und den Regenwald rodet. Er vergrößert seine Felder und Anbaugelände und nimmt dem Tiger seine Heimat.

So verliert der Tiger übrigens auch seine Nahrungsgrundlage, denn auch seine Beutetiere werden vertrieben oder verlieren ihren Lebensraum. Grundsätzlich gehen Tiger dem Menschen eher aus dem Weg. Finden sie jedoch keine Beute mehr, kann es dazu kommen, dass sie in die Gebiete der Menschen eindringen. Ein gefährlicher Konflikt ist vorprogrammiert.

WUSSTEST IHR?

Zum Schutz des Lebens und Wohlbefindens der Tiere gibt es hier bei uns in Deutschland das Tierschutzgesetz (TierSchG). Sein Grundsatz lautet: „Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schaden zufügen.“ (§ 1 Satz 2).

Der Begriff Artenschutz „bezeichnet den Schutz und die Erhaltung bestimmter wildlebender Tier- und Pflanzenarten in ihrer naturbelassenen und historisch gewachsenen biologischen Vielfalt. Im Gegensatz zum Tierschutz geht es nicht um den Schutz des individuellen Tiers, sondern um den Schutz wildlebender Populationen.“¹ Der Artenschutz kümmert sich also ganz besonders um wild lebende Tiere.

Auch in Deutschland übrigens gibt es zahlreiche gefährdete Tierarten: Laut Bundesamt für Naturschutz (BfN) gelten in Deutschland z. B. der Feldhase, der Luchs, der Gartenschläfer, der Feldhamster, aber auch Bienen und Hummeln als vom Aussterben bedroht und stehen auf der roten Liste.

Doch der Artenschutz geht noch weiter: Artenschutz ist der „...Schutz der vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten in der freien Natur. Bei den Maßnahmen und Instrumenten des A. (Artenschutzes) unterscheidet man zwischen Maß-

nahmen, die der Arterhaltung in ihrem natürlichen Lebensraum dienen sollen und Maßnahmen, bei denen die Arterhaltung künstlich erfolgt, z. B. in Zoos oder Genbanken.“²

Das **Washingtoner Artenschutzübereinkommen** regelt den grenzüberschreitenden Handel mit gefährdeten, freilebenden Tieren und Pflanzen oder auch Teilen von ihnen wie Felle, Gehörne, Zähne oder aus diesen Arten gewonnene Erzeugnisse wie z. B. Krokodilledertaschen, Elfenbeinschmuck etc.

„Die sog. **Roten Listen gefährdeter Arten** (auch: Rote Listen) sind in ihrer ursprünglichen Bedeutung die von der **Weltnaturschutzunion** (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources – IUCN) veröffentlichten Listen der weltweit vom Aussterben bedrohten Tier- und Pflanzenarten.“³ Sogar Bienen und Hummeln stehen auf der roten Liste in Deutschland.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Schutz unserer Natur zu unterstützen. Schon in unserer näheren Umgebung können wir beginnen, mutig für Lebewesen einzustehen, z. B. ihren Lebensraum zu achten.

¹ Zitat: <https://www.juraforum.de/lexikon/artenschutz>

² Zitat: <https://www.spektrum.de/lexikon/biologie-kompakt/artenschutz/916>

³ Zitat: <https://www.juraforum.de/lexikon/artenschutz>

„ JEDE ART ZÄHLT -
OB GROSS, OB KLEIN.“

- Gerhard Haszprunar, Münchner Zoologie-Professor, März 2019 -

WAS WIR UNS VON EINEM TIGER ABSCHAUEN KÖNNEN?

Der Tiger steht für Weisheit, Stärke und Kraft. Er ist imposant und respekteinflößend. Er steht für Kampfgeist, aber auch Freiheit und Unabhängigkeit. Wachsam und entschlossen steht er für sich und seine Jungen ein. Wut oder Zorn können in bedrohlichen Situationen ungeahnte Kräfte freisetzen.

Er gilt als Wächter, Beschützer, Führer oder Helfer in der Not. Doch auch eine sanftmütige, weiche und zärtliche Seite spricht man ihm zu.

Auch wir Menschen können Beschützer sein. Zwar sind wir nicht so groß und imposant wie ein Tiger, haben keine langen Krallen und Zähne, doch Mut und Entschlossenheit können auch wir Menschen zeigen.

WEN HAST DU SCHON BESCHÜTZT IN DEINEM LEBEN? WEN ODER WAS VERTEIDIGST DU? WEM MÖCHTEST DU HELFEN?

Wann hast Du das letzte Mal Zivilcourage gezeigt?

WERTE, DIE EIN TIGER REPRÄSENTIERT:

MILDE Entschlossenheit
 Freiheit RESPEKT
 WEISHEIT SANFTMUT Güte
 MUT Stärke Macht



BILDNACHWEISE :

Titelseite: iStock.com/Zocha_K; <https://www.istockphoto.com/de/foto/tiger-portr%C3%A4t-gm949472768-259189920>

Seite 2: iStock.com/Turau; <https://www.istockphoto.com/de/foto/tiger-im-wasser-gm158034256-22349053>

Seite 3: iStock.com/suratoho; <https://www.istockphoto.com/de/foto/bengal-tiger-k%C3%B6rper-gm155026571-21804537>

Seite 4: iStock.com/Dopeyden; <https://www.istockphoto.com/de/foto/tiger-in-indien-roaming-kostenfrei-gm509182958-85635721>

Seite 5: iStock.com/slowmotionalgli; <https://www.istockphoto.com/de/foto/sumatran-tiger-panthera-tigris-sumatrae-female-mit-cub-laying-down-on-grass-gm1226780763-361567277>

QUELENNACHWEISE UND LITERATUR:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Tiger>

<https://www.zoom-erlebniswelt.de/asien/tierlexikon/amurtiger.html>

<https://www.geo.de/geolino/tierlexikon/1720-rtkl-tierlexikon-sibirischer-tiger>

<https://www.das-tierlexikon.de/sumatra-tiger/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nigstiger>

<https://www.spektrum.de/lexikon/biologie-kompakt/washingtoner-artenschutzuebereinkommen/12691>

<https://www.spektrum.de/lexikon/biologie-kompakt/artenschutz/916>

<https://www.juraforum.de/lexikon/artenschutz>

ILLUSTRATIONEN UND GRAFISCHE UMSETZUNG:

Catharina Voigt - Illustration und Mediengestaltung (www.catharinavoigt.de)

BESUCHEN SIE CATPURRI ONLINE

www.catpurri.de

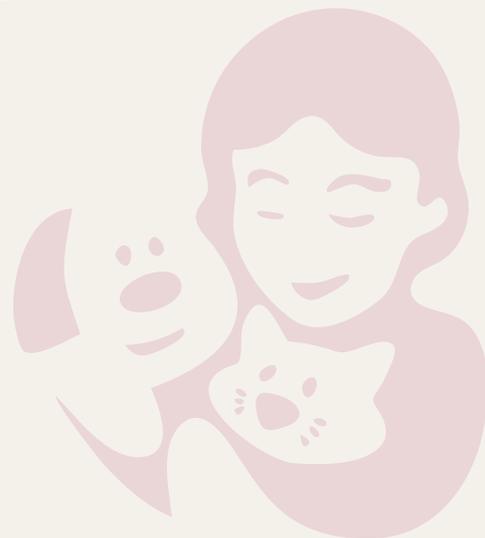
LEBEN. TIERISCH. GUT.

Tierheilpraktikerin Melanie Köhler
Hermann-Dornscheidt-Str. 32
40470 Düsseldorf

Telefon: 01578 – 67 48 714

E-Mail: info@leben-tierisch-gut.de

www.leben-tierisch-gut.de



Leben. Tierisch. Gut.®